

Kommunen-Newsletter der Energieagentur in Horb

Ausgabe 6 / Juli 2016



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

in die Sommerpause hinein versorgen wir Sie mit aktuellen Informationen von der Förderfront, Neuigkeiten aus dem Reich des kommunalen Klimaschutzes und interessanten Veranstaltungen im September und Oktober.

Sie erfahren, wie Sie in den Genuss von Fördergeld für Nichtwohngebäude kommen können, lernen eine Energiespar-Software speziell für kleine Kommunen kennen und lesen, was die Kompetenzzentren der „Energiekompetenz BW“ für Sie im Angebot haben. Unser Energiespartipp für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schlägt diesmal einen klimafreundlichen Einkauf vor.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen



Ihr
Martin Heer
Leiter der Energieagentur in Horb

Das lesen Sie heute:

Meldungen

1. Dabei sein bei den Energiewendetagen / Veranstaltungen anmelden
2. KEA-Kompetenz hoch vier auf neuen Homepages
3. Für kleine Kommunen: Software ermittelt Energiedaten
4. 1.450 Veranstaltungen bei den Nachhaltigkeitstagen 2016
5. Anteil der Erneuerbaren stieg 2015

Förderprogramme und Wettbewerbe

6. Kurze Wege für den Klimaschutz
7. Förderaufruf des BMUB: Innovative Klimaschutzprojekte gesucht
8. Pilotprogramm Einsparzähler
9. Klimaschutz-Plus: Bis zu 200.000 Euro Fördergeld für Nichtwohngebäude

Infomaterial

10. „Meine Umwelt“-App: kostenlose Infos zu jeder Zeit
11. Neue Publikationen des BMUB

Fortbildungen und Veranstaltungen

12. Praxisdialog Zukunft Altbau; 15.09.2016
13. IV. Horber Klimaschutzkonferenz; 17.09.2016
14. Energiewendetag Baden-Württemberg; 17. und 18.09.2016
15. Bioabfallforum 2016; 20. und 21.09.2016
16. Heizsysteme im Überblick; 26.09.2016
17. Energiespar-Contracting in öffentlichen Liegenschaften; 26.09.2016
18. Umwelt- und Klimaschutz im Hochbau; 29.09.2016
19. Nahwärme kompakt; 29.09.2016
20. Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress 2016; 5. und 6.10.2016
21. Heizsysteme im Überblick; 24.10.2016



Energiewendetag

Energiespartipp Nummer 5:

In der Mittagspause klimafreundlich einkaufen:
Upcycling-Produkte und fair Gehandeltes gibt's nebenan

Meldungen

1

Energiewendetag am 17. und 18. September 2016

Mit Phantasie die Energiewende gestalten

Wie bunt ist die Vielfalt der Energiewende? Bürgerinnen und Bürger können das demnächst zwei Tage lang erleben. In ganz Baden-Württemberg finden Veranstaltungen, Aktionen und Projekte statt. Auch Kommunen können ihre Ideen in die Tat umsetzen und der Öffentlichkeit präsentieren. Die Anmeldung ist online möglich.

Energiethemen vor Ort lebendig machen, um das Nachdenken über den Umgang mit Energie anzuregen und das Umdenken zu fördern: Schon zum zehnten Mal können sich Bürgerinnen und Bürger ein ganzes Wochenende lang über die Themen erneuerbare Energien, Energiesparen, Energieeffizienz sowie Klimaschutz und die Reduzierung von Treibhausgasen informieren. Überall in Baden-Württemberg engagieren sich dafür zahlreiche Akteure mit Veranstaltungen, Projekten und Aktionen.

Auch Kommunen sind eingeladen, das Wochenende mitzugestalten. Dazu brauchen sie eine Idee, eine Anmeldung auf der Homepage und viele helfende Hände.

[Weitere Informationen](#) [Anmeldeformular](#)

2



Energiekompetenz BW: KEA-Wissen mal vier
KEA-Kompetenzzentren auf neuen Homepages

Auf einer nagelneuen Homepage präsentieren sich seit kurzem die neuen KEA-Kompetenzzentren. Wofür steht jede dieser vier Einrichtungen? Wer kann sich an sie wenden? Alle Informationen finden sich online auf einen Klick: www.energiekompetenz-bw.de

Das **Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz** begleitet Kommunen bei ihren Klimaschutzaktivitäten. Es bietet Erstinformationen und Initialberatungen an und führt diverse Veranstaltungen im Land durch, etwa die Reihe klimaschutz_konkret. Darüber hinaus verbreitet das Kompetenzzentrum das Werkzeug BICO2BW, mit dem Kommunen Energie- und CO₂-Bilanzen erstellen können. Ansprechpartner ist Harald Bieber. [Zur Homepage](#)

Das **Kompetenzzentrum Energiemanagement** zeigt, wie Verwaltungsgebäude, Schulen, Kitas und Betriebe Energie sparen können, ohne gleich in neue Technik investieren zu müssen. Energiemanagement in Nichtwohngebäuden kann zu dauerhaften Energie- und Kosteneinsparungen von zehn Prozent und mehr führen. Um das zu erreichen, stellen Claus Greiser und sein Team Informationsmaterialien und Arbeitsmittel bereit. Weitere Unterstützung erhalten Multiplikatoren durch Vorträge und Telefonberatungen. [Zur Homepage](#)

Das **Kompetenzzentrum Contracting** unterstützt Kommunen (oder auch Unternehmen) dabei, sich ohne eigenes Budget eine klimafreundliche Anlagentechnik zu beschaffen. Denn beim Contracting sanieren private Unternehmen auf eigene Kosten und eigenes Risiko Heizungsanlagen, Warmwasserbereitung, Regelungstechnik oder Lüftungsanlagen und gegebenenfalls sogar die Bausubstanz in größeren Gebäuden. Ihre Entlohnung erhalten sie aus der tatsächlich erreichten Energiekosteneinsparung der Kommune (oder des Unternehmens) oder über einen Grund- und Arbeitspreis. Rüdiger Lohse und sein Team erstellen Informationsunterlagen, zeigen Best-Practice-Beispiele und bieten Initialberatungen an. [Zur Homepage](#)

Das **Kompetenzzentrum Wärmenetze** und sein Leiter Helmut Böhnisch stehen für die Zukunft der Wärmewende. Bis zur Mitte des Jahrhunderts sollen Öl und Gas aus der Wärmeversorgung verschwunden und der Gebäudebestand klimaneutral sein. Wärmenetze spielen bei diesem Strukturwandel eine zentrale Rolle. Aktuell führt das Kompetenzzentrum eine Reihe von Initialberatungen zum Thema solare Wärmenetze durch. [Zur Homepage](#)

3



Foto: KEA

Für kleine Kommunen **Software ermittelt Energiedaten**

Finanzmittel effektiver einsetzen: Kleinere Städte und Gemeinden können dies jetzt mittels einer neuen Managementsoftware verwirklichen. Mit wenig Zeitaufwand wertet das Programm Energieverbrauchsdaten aus. Kommunen können ihre Liegenschaften damit

wirtschaftlicher und umweltfreundlicher betreiben.

Mit relativ geringem Aufwand ermöglicht es die Excel-Software „Energiemonitor V 15.3“, energierelevante Daten kommunaler Objekte zu erfassen und auszuwerten. Bis zu 20 Gebäude können in einer Datei angelegt werden. Erfasst werden neben den Verbrauchsdaten auch die Kosten von Wärme, Strom und Wasser über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren. Energieberichte lassen sich auf Knopfdruck erstellen.

Zum Testen der Software „Energiemonitor V 15.3“ stellt die KEA Interessierten eine Demoversion zur Verfügung. Wer sich für den Kauf entscheidet, erhält eine halbtägige Einführung in Funktion und Nutzung. Inklusiv der Einweisung fällt für das Tool eine einmalige Lizenzgebühr von 450 Euro plus Mehrwertsteuer an.

Die Software und die Demoversion können bestellt werden bei Astrid Khosrawani astrid.khosrawani@kea-bw.de. Unter Tel. 0721/ 98471 - 36 beantwortet die KEA-Mitarbeiterin auch gerne Fragen zum Tool.

4



Foto: KEA / Jan Potente

Nachlese: Nachhaltigkeitstage 2016 **1.450 Aktionen in Baden-Württemberg**

Bei den vierten Nachhaltigkeitstagen am 3. und 4. Juni 2016 verbuchte Baden-Württemberg rekordverdächtige 1.450 Aktionen. Die zahlreichen HeldeN! bestritten damit den Großteil der 1.800 Aktionen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit und mehr als ein Drittel aller

Aktionen der Europäischen Nachhaltigkeitswoche.

Neben Repair-Cafés, tanzenden Kartons, einer Schnippelparty mit Kochevent und einem Natur-Filmfestival gab es eine Handy-Sammelaktion und viele Aktionen in der Natur. „Die Vielzahl und die Vielfalt der Aktionen zeigen, dass Nachhaltigkeit in Baden-Württemberg kein theoretischer Begriff mehr ist, sondern von unglaublich vielen ‚HeldeN! der Tat‘ tagtäglich mit Leben gefüllt wird“, sagte Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg.

Die Energieagentur in Horb nahm mit der Aktion „Nachhaltiges Basteln mit Kindern“ auch teil. Aus alten CDs, PET-Flaschen und Klorollen wurden Fensterbilder, Raketen und Armbänder angefertigt – aus Materialien, die sonst auf dem Müll gelandet wären!

[Fragen und Antworten zu den Nachhaltigkeitstagen](#)

5



Wärme, Strom und Kraftstoffe:

Anteil erneuerbarer Energie 2015 im Ländle gestiegen

Für das Jahr 2015 liegt eine erste Abschätzung der Entwicklung der erneuerbaren Energien in Baden-

Württemberg vor. Danach stammten nahezu 38.300 Gigawattstunden aus erneuerbaren Quellen. Deren Anteil im Wärmesektor sowie bei Photovoltaik und Windkraft legten zu.

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft hat gemeinsam mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung, ZSW, eine erste Abschätzung der Entwicklung der erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg für das Jahr 2015 vorgelegt. Das Papier dokumentiert den Anteil der Erneuerbaren an Stromerzeugung und -verbrauch, bei der Wärmeerzeugung und im Kraftstoffbereich in Schaubildern und Texten.

Insgesamt stieg der Anteil erneuerbarer Energie leicht um 0,3 Prozent. Augenfällig dabei waren die Windkraft, die um ein Viertel auf 181 Gigawattstunden zulegte, und die Photovoltaik mit plus sechs Prozent und 296 erzeugten Gigawattstunden. Der Anteil erneuerbarer Energie im Wärmebereich lag 2015 bei 15,5 Prozent und damit einen Prozentpunkt über dem Wert von 2014.

[Zur Pressemitteilung](#)

Förderprogramme und Wettbewerbe

6



Fördergeld für Energiespar-Nachbarn

Nachbarschaftlicher Klimaschutz wird belohnt

Antragsschluss ist der 31. Oktober 2016

Wer sich für den Klimaschutz mit dem Nachbarn verbündet, hat jetzt die Aussicht auf eine finanzielle Unterstützung. Das Bundesprogramm „Kurze Wege für den Klimaschutz“

belohnt ab sofort gute Ideen und wirkungsvolle Aktionen, die zu einem klimaschonenden Alltagsverhalten animieren. Angesprochen sind Verbände, Vereine, Stiftungen und Kommunen.

Klimaschutz fängt vor der Haustür an: Die Idee ist mitnichten neu – ein Förderprogramm des Bundesumweltministeriums gibt ihr nun jedoch noch mehr Gewicht. Denn Klimaschutzprojekte leisten auf Nachbarschaftsebene einen wesentlichen Beitrag dazu, Treibhausgasemissionen zu vermeiden. Wer den Klimaschutz lebt, verbreitet ihn auch. Umweltfreundliches im Alltag bewirkt unter anderem, dass weniger Energie, Ressourcen und Fläche verbraucht werden und weniger Nahrungsmittel im Abfall landen. Die Städte werden grüner und dadurch lebenswerter. Gemeinsame Aktivitäten stärken den Zusammenhalt in Nachbarschaften und tragen zu einer Verbesserung der Lebensqualität in Quartieren, Stadt- und Ortsteilen bei.

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative fördert der Bund Vorhaben, die klimaschonende Aktivitäten auf Nachbarschaftsebene oder in Quartieren auslösen, beispielsweise:

- Pläne, die zu mehr Wissen, Information und Aufklärung führen,
- Aktionen, die Bürgerinnen und Bürgern zu klimaschonendem Alltagsverhalten aktivieren,
- die Einrichtung und den Betrieb von Begegnungsorten sowie die Erarbeitung entsprechender Angebote,
- innovative Ideen.

Die Projekte sollen ganz konkret dazu beitragen, Treibhausgasemissionen zu senken, beispielsweise durch einen niedrigeren Energie- und Ressourcenverbrauch.

[Förderaufruf: Hinweise zur Antragstellung](#)

7



Förderaufruf des Bundesumweltministeriums **Innovative Klimaschutzprojekte gesucht**

Innovative Projekte, die dazu beitragen, das deutsche Klimaziel für 2020 zu erreichen, können vom Bundesumweltministerium Fördergeld bekommen. Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative unterstützt es derartige Klimaschutzprojekte mit bundesweiter

Ausstrahlung. Antragsschluss ist der 30. September 2016.

Der Förderaufruf des Bundesumweltministeriums (BMUB) zielt auf die Handlungsfelder Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Bildung. Gefördert werden Projekte der Beratung und Information, zum Kapazitätsaufbau und Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung, Aus- und Fortbildung sowie zur Qualifizierung.

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks: "Wir wollen Projekte unterstützen, die neue und vorbildliche Lösungsansätze im Klimaschutz aufzeigen. Mit einem neuen Handlungsfeld sollen erstmalig insbesondere Projekte für Effizienzmaßnahmen in Kommunen unterstützt werden."

Projektskizzen können bis zum 30. September 2016 beim Projektträger Jülich eingereicht werden. Vorgesehen ist ein zweistufiges Bewertungsverfahren. Die ausgewählten Projekte können voraussichtlich ab Sommer 2017 starten.

[Zum Förderaufruf](#)

8



Förderaufruf: Pilotprojekt „Einsparzähler“

Energiesparpotenziale digital durch Verbrauchsdaten ermitteln

Einzelverbrauch von Geräten wird erfasst und ausgewertet

Unternehmen oder Unternehmenskonsortien, die ihre Endkunden in innovative Pilotprojekte einbinden und diese am Markt einführen wollen, können jetzt Fördergelder beantragen. Mit dem „Pilotprogramm Einsparzähler“ unterstützt die Bundesregierung Bestrebungen, durch eine gezielte Anwendung von Steuertechnologien in Kombination mit Smart-Home- oder Smart-Meter-Lösungen Energie einzusparen.

Innerhalb der jeweiligen Pilotvorhaben sollen Energieverbrauchsdaten geräte- oder anlagengruppenscharf erfasst und auf dieser Basis Energieeinsparpotentiale IT-gestützt und individualisiert ermittelt werden. Auch neue Energiedienstleistungen, welche die erhobenen Informationen in Richtung Beratungs- und Informationsangebote weiterentwickeln, stehen im Fokus des Programms.

Die wesentlichen Eckpunkte:

- Das Unternehmen muss bei Dritten (Kunden) Energieeinsparungen bewirken.
- Gefördert werden Projekte, die Strom, Gas, Wärme oder Kälte bei Endkunden einsparen.
- Das Unternehmen muss den Erfolg des Projekts nachweisen.
- Der förderfähige Projektzeitraum beträgt bis zu fünf Jahre.
- Je nach Unternehmensgröße und Projektart gibt es Zuschüsse von 25 oder 50 Prozent der förderfähigen Summe, maximal eine Million Euro pro Antragsteller.

[Weitere Informationen](#)

9



Foto: KEA

Klimaschutz-Plus 2016

Bis zu 200.000 Euro Fördergeld für Nichtwohngebäude
Unterstützung der Energieagentur bringt Extra-Prozente

Bis zu 20 Prozent der energetischen Sanierungskosten für Nichtwohngebäude übernimmt das Landesförderprogramm „Klimaschutz-Plus“. Es bezuschusst jetzt zusätzlich Energiemanagementsysteme und Hackschnitzelanlagen. Dank zahlreicher Boni können es 24 Förderprozente werden.

Mit 11,5 Millionen Euro unterstützt das baden-württembergische Umweltministerium die energetische Sanierung von Nichtwohngebäuden. Kommunen und weitere Antragsberechtigte können damit ihre Liegenschaften energetisch auf Vordermann bringen. Sie erhalten bis zu 20 Prozent der förderfähigen Investition einer energetischen Sanierung. Sechs Zusatzboni stehen zur Auswahl: Wer vier davon nutzt, kann auf bis zu 24 Prozent aufstocken. Einen Bonuspunkt erhalten beispielsweise Kommunen, die ihre regionale Energieagentur unterstützen.

Wie gehabt erhalten Fördernehmer für investive Maßnahmen 50 Euro pro vermiedener Tonne CO₂. Als absoluter Höchstbetrag gilt die Fördergrenze von 200.000 Euro pro Antrag.

Stellen können diesen Kommunen und kommunale Unternehmen, Träger von Krankenhäusern, Reha-Einrichtungen oder Heimen, aber auch kleine und mittlere Unternehmen, kirchliche Einrichtungen, Vereine sowie Privatleute, die ein Nichtwohngebäude besitzen.

Etwas verändert hat sich gegenüber 2015 die Art der förderfähigen Maßnahmen. Das Förderprogramm für Nichtwohngebäude wurde auf zwei Säulen verschlankt: das CO₂-Minderungsprogramm sowie das Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm:

Im **CO₂-Minderungsprogramm** gibt es beispielsweise Zuschüsse für den Austausch von Elektroheizungen, die Verbesserung des baulichen Wärmeschutzes oder die Sanierung von Beleuchtungsanlagen. In Kombination mit einer der beiden erstgenannten Maßnahmen bekommen unter anderem auch Holzpelletheizungen und Solarthermieanlagen Zuschüsse.

Durch **einen Bonus** können sich Städte und Gemeinden innerhalb der Obergrenze von 200.000 Euro insgesamt 24 Prozent Förderung verdienen. Möglichkeiten dafür sind zum Beispiel die Teilnahme am European Energy Award (eea), eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001, die Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers oder die finanzielle Unterstützung ihrer regionale Energieagentur.

Im **Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm** gibt es nun zehn Förderangebote. Dazu gehören unter anderem die Teilnahme am eea, der Einsatz des Bilanzierungstools BICO2BW für kleinere Städte und Gemeinden ohne Klimaschutzkonzept, die Einführung eines systematischen Energiemanagements oder die Durchführung von Schulprojekten, vor allem durch regionale Energieagenturen.

Fristen: Anträge im CO₂-Minderungsprogramm werden vorerst bis zum 29. September 2016 entgegengenommen. Das gilt auch für die Teilnahme am Wettbewerb Leitstern Energieeffizienz. Im Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm läuft die Antragsfrist bis zum 30. November 2016.

Wenn Sie Fragen haben oder einen Antrag stellen möchten, wenden Sie sich bitte an die [L-Bank](mailto:klimaschutz-plus@l-bank.de): klimaschutz-plus@l-bank.de; Tel. 0721 / 150-1600.

Weiterführende Informationen

[Klimaschutz-Plus](#); [Leitstern Energieeffizienz](#); Landesgeschäftsstelle [European Energy Award](#); [BICO2BW](#) CO₂-Bilanzierungstool für Kommunen; [Förderprogramm Effiziente Wärmenetze](#)



Infomaterial und Links

10

Umweltministerium Baden-Württemberg:

- **„Meine Umwelt“-App: Informieren, erleben und melden**

Wer aktuelle Umweltdaten immer parat haben will, sichert sich mit der kostenlosen App „Meine Umwelt“ einen riesigen Wissenspool. Hier gibt es Infos zu Naturschutzgebieten,

Pegelständen von Windkraftanlagen, erlebnispädagogischen Angeboten oder Artenfunden. Zusätzlich ist es möglich, mitzuwirken und die Sichtung seltener Tiere oder hochallergener Pflanzen einzutragen. Detailgenaue Karten und Luftbilder weisen den Weg. Die von der LUBW (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz) im Auftrag des baden-württembergischen Umweltministeriums entwickelte App gibt es gratis für folgende Betriebssysteme: Android bei Google Play, iOS im Apple App Store, Windows Phone 8 im Windows Phone Store.

[zur Homepage](#)

11

Bundesumweltministerium BUMB :

- **Nationale Stadtentwicklungspolitik. Eine Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden**

Stadtentwicklung ist zuerst immer eine Aufgabe der Menschen in ihren Städten, Gemeinden und in Regionen. Sie ist lokal und hat auch mit Wettbewerb und Konkurrenz zu tun. Der Wettbewerb erfordert dazu eine enge Kooperation. Nicht erst seit der Finanzmarktkrise, globaler Migration und dem Klimawandel wird die starke Vernetzung deutlich. Umfang: 32 Seiten.

www.bmub.bund.de/B1048-0

- **Umwelt und Gesundheit; Schülerarbeitsheft für die Grundschule**

Das Schülerarbeitsheft enthält Arbeitsblätter zu den Themen Innenraumluft, Lärm, Badegewässer, Strahlung, Klimawandel und Gesundheit sowie Chemikalien im Haushalt. Nur als Download; Umfang: 28 Seiten.

www.bmub.bund.de/B1087-0

Fortbildungen und Veranstaltungen

12

15. September 2016

Praxisdialog Zukunft Altbau

Veranstalter: Zukunft Altbau

Ort: Offenburg

Der Praxisdialog Zukunft Altbau richtet sich an Energieberaterinnen und Energieberater, Vertreter des Handwerks, der Planung und von



Kommunen. Das Halbtagsseminar dient der Weiterqualifizierung und zur Vorbereitung des „Treffpunkt Energieberatung“ zur Oberrhein Messe.

[Programm und Anmeldung](#)

13

17. September 2016

IV. Horber Klimaschutzkonferenz

Veranstalter: Stadt Horb

Ort: Hohenberg-Kaserne, Horb

Zum inzwischen vierten Mal seit 2011 findet die Horber Klimaschutzkonferenz statt. Mit Unterstützung der Energieagentur in Horb ist jede(r) Interessierte(r) eingeladen, sich bei der Konferenz und zahlreichen Thementischen zu beteiligen.

[Klimaneutrale Kommune Horb 2050](#)

14

17. und 18. September 2016

Energiewendetage 2016

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Ort: landesweit

Jährlich können sich Bürgerinnen und Bürger ein Wochenende lang über die Themen erneuerbare Energien, Energiesparen, Energieeffizienz sowie Klimaschutz und die Reduzierung von Treibhausgasen informieren. In ganz Baden-Württemberg beleben zahlreiche Akteure mit Veranstaltungen, Projekten und Aktionen das Thema Klimaschutz vor Ort und regen das Nachdenken über den Umgang mit Energie an.

Auch die Energieagentur in Horb nimmt teil. In diesem Jahr unterstützen wir die Stadtwerke Horb bei „Energietouren“ zu einer PV-Freiflächenanlage, dem Wasserkraftwerk und dem BHKW auf dem Hohenberg samt Wärmespeicher. **Sonntag, 18. September 2016.**

[Veranstaltung anmelden und Programm](#)

Nähere Informationen finden Sie rechtzeitig beim Veranstaltungskalender unter

www.eainhorb.de

15

20. September 2016

Bioabfallforum

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Ort: Stuttgart-Bad Cannstatt, Kursaal

Beim Bioabfallforum soll über Strategien und Technologien für eine zukunftsorientierte Bioabfallverwertung diskutiert werden. Sowohl politische und rechtliche Aspekte als auch Erfahrungen aus der Praxis stehen im Mittelpunkt der Tagung.

[Weitere Informationen](#)

16

26. September 2016

Infoveranstaltung "Heizsysteme im Überblick"

Veranstalter: Energieagentur in Horb in Kooperation mit der VHS Freudenstadt und der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

Ort: VHS Horb, Ihlinger Straße.

Energie ist kostbar – und guter Rat meist teuer, wenn es um das Heizsystem eines Neubaus oder auch die Sanierung einer in die Jahre gekommenen Bestandsanlage geht. Deshalb lädt die Energieagentur in Horb zu einem kostenlosen Vortragsabend in die Volkshochschule, bei der die gängigsten Heizsysteme behandelt und bewertet werden.

[Mehr Informationen](#)

17

26. September 2016

Energiespar-Contracting in öffentlichen Liegenschaften

Veranstalter: KEA und Energieagentur Rheinland-Pfalz im Rahmen des EU-Projektes EnPC-INTRANS

Ort: Enkenbach-Alsenborn

Das Seminar soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand konkreter Fragestellungen die wichtigsten Antworten bei der Umsetzung von Contractingprojekten vermitteln. Es richtet sich an Vertreter von Kommunen und kommunale Unternehmen, potentielle Contractoren und Multiplikatoren.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

18

29. September 2016

Seminar "Umwelt- und Klimaschutz im Hochbau"

Veranstalter: Akademie für Natur- und Umweltschutz in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Ort: Enkenbach-Alsenborn

Das Seminar soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand konkreter Fragestellungen die wichtigsten Antworten bei der Umsetzung von Contractingprojekten vermitteln. Es richtet sich an Vertreter von Kommunen und kommunale Unternehmen, potentielle Contractoren und Multiplikatoren.

[Programm](#)

19

29. September 2016

Tagung „Nahwärme kompakt“

Veranstalter: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg

Ort: Karlsruhe

Die Referenten beleuchten die Vorteile und die strategische Bedeutung von Wärmenetzen, erläutern Techniken zur Steigerung der Effizienz, stellen erfolgreiche Beispiele aus der Praxis vor und informieren über die Förderung. Die Veranstaltung richtet sich an Kommunen, Stadtwerke, Energiegenossenschaften, sonstige Betreiber von Anlagen und Wärmenetzen, Planer und Projektentwickler sowie an Forschungsinstitute.

[Programm und Anmeldung](#)

20

5. und 6. Oktober 2016

Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress

Veranstalter: Umwelttechnik BW, Technologie- und Innovationszentrum Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg GmbH

Ort: Karlsruhe

Fachleute aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft diskutieren miteinander über Ziele und Wege zu mehr Ressourceneffizienz und einer besseren Kreislaufwirtschaft.

[Weitere Informationen](#)

21

24. Oktober 2016

Infoveranstaltung "Heizsysteme im Überblick"

Veranstalter: Energieagentur in Horb in Kooperation mit der VHS Freudenstadt und der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

Ort: VHS Freudenstadt, Landhausstraße.

Energie ist kostbar – und guter Rat meist teuer, wenn es um das Heizsystem eines Neubaus oder auch die Sanierung einer in die Jahre gekommenen Bestandsanlage geht. Deshalb lädt die Energieagentur in Horb zu einem kostenlosen Vortragsabend in die Volkshochschule, bei der die gängigsten Heizsysteme behandelt und bewertet werden.

[Mehr Informationen](#)

Energiespartipp Nummer 6

für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung

Upcycling-Produkte und fair Gehandeltes gibt's nebenan

In der Mittagspause klimafreundlich einkaufen

In der Büropause noch nichts vor? Werfen Sie zur Abwechslung mal einen Blick in die etwas ungewöhnlicheren Geschäfte oder Cafés. Viele Läden bieten klima- und umweltfreundliche Produkte an, sie verkaufen Upcycling-Produkte oder fair gehandelte Dinge. Darunter sind überraschend schöne und nützliche Sachen.



Upcycling-Produkte

Die Idee ist nicht neu: Früher hieß es „aus Alt mach Neu“. Der Unterschied zu damals ist, dass kluge Köpfe mit Ihren Produkten inzwischen ganze Läden und Internetseiten füllen. Zum Einsatz kommt fast alles: alte Taxischilder, Fahrradschläuche, Möbel, Autogurte, Stoffe, Kunststoffe, Geschirrtteile oder LKW-Planen. Hergestellt werden daraus Taschen, Lampen, Tischdekoration, Kleidung und vieles mehr. Im Internet finden sich unter „Upcycling“ zahllose Links mit Einkaufstipp – online natürlich nur für den Feierabend.

Fair Gehandeltes

Was einst ausschließlich den „Dritte Weltläden“ vorbehalten war, hat heute sogar Einlass in Supermärkte gehalten: Waren, für die die Erzeuger aus Entwicklungs- und Schwellenländern einen fairen Preis und gute Arbeitsbedingungen bekommen. Eine Auswahl der zahlreichen

Produkte: Bananen, Kaffee, Schokolade, Kleidung, Möbel, Schmuck, Geschirr, Taschen, Blumen oder Spielzeug. Mehr Informationen, Warenangebote und eine Suchmaschine finden Sie [hier](#) und auch in den heutigen Weltläden.

Repair-Cafés

Garantie erloschen: Ärgern Sie sich auch darüber, dass wenige Jahre alte Geräte schon kaputt sind? Anstatt Neues zu kaufen, können Sie nach einem Repair-Café in Ihrer Nähe suchen. Dort treffen sich Menschen, die kostenlos oder für ein Stück Kuchen kaputte Dinge reparieren, und solche, die so jemanden suchen. Mehr Infos gibt es beispielsweise [hier](#).



Stammen Schokolade oder Kaffee aus fairem Handel, schmecken sie noch besser.

*Suchen Sie Informationen zu sparsamen und klimafreundlichen Haushaltsgeräten oder zu energetischer Sanierung? Ihre **Energieagentur in Horb** berät Sie fast kostenlos (nur 5.- Euro für ein 45-minütiges Erstberatungsgespräch) und neutral. Nehmen Sie Kontakt auf unter 07451-5529979 oder schreiben Sie eine Mail an info@eainhorb.de*

Impressum

Energieagentur in Horb gGmbH | Neckarstr. 13 | 72160 Horb am Neckar

Tel.: 07451-5529979 | Fax: 07451-5539549 | info@eainhorb.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Eckhardt Huber und Martin Heer

Handelsregister Stuttgart | Registernummer: B 740262

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a UStG.: 42099/50329

Newsletter abbestellen

Laut Gesetzeslage dürfen seit dem 1. März 2006 E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin an unserem Kommunen-Newsletter interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Mails von uns wünschen, bitten wir Sie, anhand einer Mail an info@eainhorb.de mit Betreff „Newsletter abbestellen“ sich vom Newsletter abzumelden.